



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Kleine Besinnung zum Thema "Gesellschaft und Moral"

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.18.188

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-10459](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-10459)



DER BISCHOF VON INNSBRUCK

Kleine Besinnung zum Thema "Gesellschaft und Moral"

Vor kurzer Zeit hat ein österreichischer Politiker erklärt, die Kirche sei so etwas wie ein sittliches Korrektiv der Gesellschaft. Es wird stimmen, daß sie diese Aufgabe auch hat. Ich weiß nicht, ob sie sie sehr erfolgreich ausübt. Aber es gehört wohl zum Begriff des "Korrektors", daß er Unangenehmes erklären muß. Wer ~~ix~~ über moralische Themen mit einiger Konsequenz spricht, wird zum Zahnarzt der Gesellschaft. Ich vermute, daß eine Abwendung von der Kirche sehr oft deshalb erfolgt, weil sie mit dem moralischen Bohrer vor dem Menschen steht. Und der Mensch kann vieles vertragen - aber heute ist er in Hinblick auf den Wissensbereich äußerst empfindlich. Dieses Kind hat er mit viel Aufwand und Mühe und mannigfachen Schlummergesängen in den Schlaf gewiegt - der Schreier soll nun ja nicht mehr aufwachen. Er könnte die Lebensqualität stören.

Ich bin mir also bewußt, daß ich kein angenehmes Thema zu verkaufen habe.

Ich bin mir auch der Gefährlichkeit dieser Thematik bewußt. Man wird zu leicht als Moralprediger zum Pharisäer. Dazu möchte ich erklären, daß gefährliche Trends in der Gesellschaft uns alle berühren. Niemand ist ausgenommen, niemand kann sich den Einseitigkeiten ganz entziehen, auch der 'Bischof nicht. Und außer dem: Auch die Kirche war auf ihrem Weg durch die Zeiten immer auch eine anfällige. Wenn ich heute sehe, wie das Habenwollen, das Geld unsere österreichische Öffentlichkeit bedroht, dann erinnere ich mich natürlich, daß es auch in der Kirche Epochen gegeben hat, in denen der Mammon die Sache Gottes an den Rand des Abgrunds getrieben hat. - Beides gilt es also zu bedenken: Wie unangenehm und wie gefährlich dieses Thema ist. Man muß daher in besonderer Weise den Heiligen Geist bitten, daß man das prophetische Amt in der rechten inneren Haltung ausübt.

Trotzdem möchte ich ^{für die Einteilung meiner Rede} zum ersten Thema ein Bild aus einer heiteren Welt wählen. Sie kennen wahrscheinlich die Sendung "Robert Lembkes Heiteres Beruferaten". Dann werden Sie sich auch erinnern, daß bei jedem Kandidaten verlangt wird, er solle seine Berufung durch eine typische Geste kennzeichnen. Ich möchte gewisse Strömungen in unserer Gesellschaft auch mit typischen Gesten versinnbildlichen, - also kein heiteres Beruferaten, sondern ein ernstes Trendbezeichnen.

1) Die Geste des Wegwerfens

Es ist die typische Geste der Wohlstands- und Überflußgesellschaft.